



Die „Teutonen“ im Landtag
Die Mitglieder aus Ostwestfalen-Lippe
in der SPD-Fraktion des
Landtages von Nordrhein-Westfalen



Die Mitglieder aus Ostwestfalen-
Lippe in der SPD-Fraktion des
Deutschen Bundestages

Landtag NRW, Inge Howe MdL, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Regierungspräsidium Kassel
Herrn Regierungspräsident Dr. Lübcke
Steinweg 6
34117 Kassel

Inge Howe MdL (Sprecherin)
Jürgen Berghahn, MdL Dirk Becker, MdB
Christian Dahm, MdL Klaus Brandner, MdB
Hans Feuß, MdL Stefan Schwartze, MdB
Georg Fortmeier, MdL
Günter Garbrecht, MdL
Regina Kopp-Herr, MdL
Angela Lück, MdL
Dennis Maelzer, MdL
Ernst-Wilhelm Rahe, MdL
Ute Schäfer, MdL, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend,
Kultur und Sport

14. Februar 2013

Einleitung salzhaltiger Abwässer in die Werra **- Einleitung Raumordnungsverfahrens Pipeline zur Oberweser**

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident Dr. Lübcke,

mit großer Sorge haben wir erfahren, dass Sie die hessischen Anrainer zu einer Antragskonferenz zur Einleitung des Raumordnungsverfahrens für eine Oberweser Pipeline eingeladen haben.

Wie Ihnen bekannt ist, halten die Mitglieder des Runden Tisches eine dauerhafte Ableitung der K+S Produktionsabwässer durch die Weser für unvereinbar mit den Zielen des behördenverbindlichen Maßnahmen- und Bewirtschaftungsplan der Flussgebietsgemeinschaft Weser (2009). In diesem Plan ist der gute ökologische Zustand für Werra und Weser als verbindliches Ziel festgelegt worden. Dieses Ziel muss spätestens 2027 erreicht werden.

Es wird im Maßnahmen- und Bewirtschaftungsplan auch darauf hingewiesen, dass aus Sicht der Länder Bremen, Hessen, Thüringen und NRW der Bau einer Nordseepipeline zur Erreichung dieses Ziels notwendig ist.

Den Empfehlungen zugrunde lagen umfangreiche Fachexpertisen, u.a. auch zur Überprüfung der Auswirkungen des Baus einer Pipeline in die Oberweser. Die Modellierungsergebnisse zeigen, dass mit dem Bau einer Pipeline und Einleitung der Salzabwässer in die Oberweser keine Verbesserung des ökologischen Zustands in der Weser erreicht werden kann.

Die Planung und der mögliche Bau einer Fernleitung zur Oberweser nahe Bad Karlshafen werden daher die Verstetigung der Salzeinleitung in die Weser auf lange Zeit festschreiben und kollidiert daher mit dem Verbesserungsgebot der Europäischen Wasserrechtsrahmenrichtlinie (EUWRRL).

Inge Howe, MdL
Platz des Landtages 1
40221 Düsseldorf
Tel. (0211) 884-2663
Fax (0571) 50505 – 30
E-Mail: Inge.Howe@landtag.nrw.de

Stefan Schwartze, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. (030) 227 72603
Fax (030) 227 76288
E-Mail: Stefan.Schwartze@bundestag.de

..2

Gleichzeitig investieren die Anrainerländer und –kommunen große Summen zur Umsetzung der materiellen Anforderungen der EUWRRL. Sie halten an der Zielfestlegung des Maßnahmen- und Bewirtschaftungsplanes des guten ökologischen und chemischen Zustandes der Gewässer fest.

Auch wenn es zur Zeit noch keinen bundesweit geltenden Stand der Technik für Einleitungen von Salzwasser aus K+S Gewinnung und Verarbeitung gibt, muss das Gebot der Abwasserentgiftung vor Ort Vorrang vor einer Ableitung haben. Technologische Fortschritte müssen in zukünftige Genehmigungen einfließen.

Die Ziele des Maßnahmen- und Bewirtschaftungsplanes für die Weser müssen bis spätestens 2027 umgesetzt werden. Diesem Zeitrahmen muss sich jede Planung oder Genehmigung einer Fernleitung stellen. Planung und Bau einer Pipeline nur bis zur Oberweser machen daher weder ökonomisch noch ökologisch Sinn.

Wir erkennen sehr wohl die wirtschaftliche Bedeutung der Kaliförderung für die Werra-region. Wir wollen ebenfalls die Arbeitsplätze in der Region erhalten.

Wir fordern Sie daher auf, gemeinsam mit den Teilnehmern des Runden Tisches ein Gesamtkonzept zur Salzfrachtverminderung in den Gewässern zu erarbeiten und entsprechend dem Stand der Technik fortzuschreiben.

Gleichwohl lehnen wir die Einleitung der Salzabwässer über eine Pipeline in die Oberweser entschieden ab, ebenso wie zahlreiche Anrainerkommunen aus Ostwestfalen-Lippe. Dem zugrunde liegen zahlreiche Resolutionen und Beschlüsse die hiesigen kommunalen Räte.

Ebenso verweisen wir auf die Initiative der kommunalen Klärgemeinschaft von Werra- und Weseranrainern und dem in diesem Zusammenhang anhängigen Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht. Zudem hat die EU-Kommission – auf Drängen der Klärgemeinschaft – mit Schreiben vom 21.06.2012 der Bundesrepublik Deutschland in der Sache einen Verstoß gegen die EU-Wasserrahmenrichtlinie vorgeworfen und ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet.

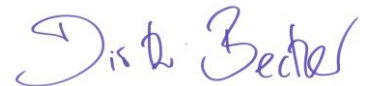
Mit freundlichen Grüßen



Inge Howe, MdL



Regina Kopp-Herr, MdL



Dirk Becker, MdB

gez. Jürgen Berghahn
Jürgen Berghahn, MdL



Angela Lück, MdL



Klaus Brandner, MdB



Christian Dahm, MdL



Dennis Maelzer, MdL



Stefan Schwartze, MdB



Hans Feuß, MdL



Ernst-Wilhelm Rahe, MdL

gez. G. Fortmeier
Georg Fortmeier, MdL

gez. Ute Schäfer
Ute Schäfer, MdL
Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport

gez. Günter Garbrecht
Günter Garbrecht, MdL